

Hälfte mit Grabschmuck

Ergebnisse der Befragung am städtischen Friedhof

VON THOMAS WEDIG

SARSTEDT. Eine Studie des Stadtmarketingvereins zur Nutzung des abgelegenen städtischen Friedhofs an der Giesener Straße hat wie berichtet ergeben, dass sich 65,5 Prozent der Befragten eine direkte Busverbindung zum Friedhof wünschen – doch eine solche einzurichten, ist wohl kaum möglich, wie der Regionalverkehr der Stadt mitgeteilt hat.

Die Befragung hat unter Federführung von Peter Glaser indessen noch einige andere Details ergeben:

■ **Viele mit Grabschmuck:** 46,5 Prozent der Befragten hatten Blumen oder anderen Grabschmuck dabei – also fast jeder Zweite. Auf die Frage, ob sie sich Grabschmuck von einer Sarstedter Gärtnerei anliefern lassen würden, antworteten 37 Prozent mit Ja.

■ **Viele Fahrradfahrer:** Von den Befragten kamen 22,4 Prozent mit dem Fahrrad zum Friedhof. Dieser Wert liege weit

über dem überregionalen Schnitt von 12 Prozent, hat Glaser herausgefunden. Der Anteil von Radlern und Fußgängern liegt zusammen bei 43,1 Prozent.

■ **Oft auf dem Friedhof:** Die meisten Befragten, 81 Prozent, kommen öfter als fünfmal im Jahr, um Gräber auf dem Friedhof zu besuchen oder zu pflegen.

■ **Busverbindung am liebsten täglich:** Von den 65,5 Prozent, die sich für eine Busverbindung zum Friedhof aussprechen, wünschen sich 55,3 Prozent diese täglich. Wie berichtet wird es zwischen Vertretern des Stadtmarketingvereins und der Stadtverwaltung noch ein Gespräch über Erkenntnisse und Folgerungen aus der Friedhofsstudie sowie mögliche Verbesserungen geben. Bisher liegt die nächste Bushaltestelle einen Kilometer entfernt. Eine bessere Anbindung könnte auch durch eine zusätzliche oder verlegte Anruf-Sammeltaxi-Haltestelle (AST) erreicht werden. Das wird noch geprüft.